

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
23. Oktober 2003 (23.10.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/086360 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: A61K 9/20

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP03/03910

(22) Internationales Anmeldedatum:
15. April 2003 (15.04.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
102 16 551.3 15. April 2002 (15.04.2002) DE
202 05 854.9 15. April 2002 (15.04.2002) DE

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(71) Anmelder und
(72) Erfinder: BEISEL, Günther [DE/DE]; Schloss Laach,
40789 Monheim (DE).

(74) Anwalt: FITZNER, Uwe; Lintorfer Strasse 10, 40878
Ratingen (DE).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.



WO 03/086360 A1

(54) Title: AGENT FOR PRODUCING A SENSATION OF SATIETY AND FOR WEIGHT LOSS

(54) Bezeichnung: MITTEL ZUR ERZEUGUNG EINES SÄTTIGUNGSEFFEKTS UND ZUR GEWICHTSREDUKTION

(57) Abstract: The invention relates to an improved agent for producing a sensation of satiety and for weight loss, consisting of a dried, porous gel or foam of at least one anionic polymer, whereby the gel or foam is present as an aluminium salt. The inventive agent is also suitable for controlling cholesterol metabolism.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft ein verbessertes Mittel zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion aus getrocknetem porösen Gel oder Schaum als wenigstens eines anionischen Polymers, wobei das Gel oder der Schaum als Aluminiumsalz vorliegt. Ferner eignet sich das erfindungsgemäße Mittel auch zur Regulierung des Cholesterinhaushalts.

AQ2

Mittel zur Erzeugung eines Sättigungseffekts und zur
Gewichtsreduktion

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Mittel zur Erzeugung eines Sättigungseffekts und zur Gewichtsreduktion. Ferner eignet sich das erfindungsgemäße Mittel ebenso zur Regulierung des Cholesterinhaushalts.

Es sind zahlreiche Versuche unternommen worden, auf medikamentösem Weg überflüssige Fettanreicherungen im menschlichen Körper abzubauen beziehungsweise deren Entstehung zu verhindern. Es gibt z.B. sogenannte Appetitzügler, die den Körper auf biochemischem Weg eine Abneigung zur Nahrungsaufnahme zu suggerieren versuchen. Diese Mittel haben zum Teil erhebliche schädliche Nebenwirkungen.

Neben den zahlreichen bekannten Diätvorschlägen gibt es auch mechanische und elektromechanische Mittel, mit denen ein gezielter Fettabbau beziehungsweise Muskelaufbau erfolgen soll. Die Wirkung solcher Mittel ist jedoch sehr zweifelhaft.

Aus der DE 4025912 ist ein Mittel zur oralen Einnahme bekannt, das aus einem im Magen löslichen und den Inhalt freigebenden Behälter besteht. Dieser ist mit einem Stoff gefüllt, der nach seinem Freisetzen im Magen sein Volumen vergrößert und dadurch dem Körper ein Sättigungsgefühl suggeriert. Nachteil dieses Sättigungsmittels ist, daß die Gefahr von Darmverschlüssen besteht.

Ferner sind aus DE 199 42 417 Schwamm-artige Zubereitungen mit stabil vernetzten Querverbindungen bekannt, die im Magen ihr Volumen vergrößern und so ein Sättigungsgefühl hervorrufen. Jedoch erfordert die

Herstellung dieser Zubereitungen zusätzliche Verfahrensschritte zur Einführung stabiler Quervernetzungen.

Aufgrund des ständig steigenden Gesundheitsbewußtseins ist jedoch eine
5 weitere Verbesserung von Mitteln zur Erzeugung eines Sättigungseffekts von hoher medizinischer und wirtschaftlicher Relevanz.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein verbessertes Mittel zur oralen Einnahme zur Verfügung zu stellen, das eine höhere
10 Magenverweilzeit aufweist als bekannte Mittel seiner Art und dadurch zu einem effektiveren Sättigungseffekt führt. Ferner sollte es zur Gewichtsreduzierung geeignet sein. Ebenso vorteilhaft wäre seine Eignung zur Regulierung des Cholesterinspiegels, da Übergewichtigkeit in der Regel mit einem überhöhten Cholesterinspiegel einhergeht. Darüber
15 hinaus ist eine einfache Herstellung aus preiswerten Rohstoffen wünschenswert, die keine gesundheitlichen Risiken in sich bergen.

Die vorliegende Aufgabe wird gelöst, durch ein Mittel zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion aus getrocknetem porösen
20 Gel oder Schaum wenigstens eines anionischen Polymers, wobei das Gel oder der Schaum als Aluminiumsalz vorliegt.

Erfindungsgemäß bevorzugte anionische Polymere sind Polysaccharide und hier Polyuronsäure-haltige Polysaccharide, wie Alginsäuren und
25 deren Salze (Alginate). Aber auch niederveresterte Pectine, Xanthan, Tragant, Chondroitinsulfat sowie alle anderen Uronsäure-haltigen Verbindungen können erfindungsgemäß zum Einsatz kommen. Denkbar ist auch die Verwendung von synthetischen oder halbsynthetischen Cellulosederivaten, wie z.B. Carboxymethylcellulose oder von
30 Polyacrylaten.

Erfindungsgemäß vorteilhaft sind getrocknete Gele oder Schäume
enthaltend Mischungen anionischer Polymere, bevorzugt der zuvor
erwähnten anionischen Polysaccharide, besonders bevorzugt Mischungen
Polyuronsäure-haltiger und niederveresterter Polysaccharide und
5 insbesondere Mischungen enthaltend Salze von Alginsäure und Pektin.

Alginsäure ist eine lineare Polyuronsäure aus wechselnden Anteilen von
D-Mannuronsäure und L-Guluronsäure, die durch β -glykosidische
Bindungen miteinander verknüpft sind, wobei die Carboxylgruppen nicht
10 verestert sind. Ein Molekül Alginsäure kann sich aus etwa 150-1050
Uronsäure-Einheiten zusammensetzen, wobei das durchschnittliche
Molekulargewicht in einem Bereich von 30-200 kDa variieren kann.

Das Polysaccharid Alginsäure ist ein Bestandteil der Zellwänden von
15 Braunalgen. Der Anteil der Alginsäure an der Trockenmasse der Algen
kann hierbei bis zu 40% ausmachen. Die Gewinnung der Alginsäure
erfolgt durch alkalische Extraktion mit an sich bekannten Methoden
gemäß dem Stand der Technik. Die resultierende pulverförmige
Alginsäure ist somit rein pflanzlich und weist eine hohe Biokompatibilität
20 auf. Sie kann unter Bildung hochviskoser Lösungen die 300-fache Menge
ihres Eigengewichtes an Wasser aufnehmen. In Gegenwart von
mehrwertigen Kationen bildet Alginsäure sogenannte Gele. Die Bildung
von Alginatgelen in Gegenwart zweiwertiger Kationen, wie Calcium oder
Barium, sind bei Shapiro I., et al. (Biomaterials, 1997, 18: 583-90)
25 beschrieben. Letzteres ist aufgrund seiner Toxizität für den Einsatz in
Biomedizin jedoch nicht geeignet. Neben Calcium-Chlorid liefert auch
Calcium-Glukonat geeignete zweiwertige Kationen. Denkbar ist auch der
Einsatz von Magnesium-Salzen oder eine Mischung verschiedener
physiologisch unbedenklicher zweiwertiger Kationen.

Hinsichtlich der anionischen Polymere ist auch der Einsatz niederveresterter Pektine erfindungsgemäß vorteilhaft. Pektine bestehen aus Ketten von α -1,4-glykosidisch verbundenen Galakturonsäure-Einheiten, deren Säuregruppen zu 20-80% mit Methanol verestert sind.

5 Man unterscheidet zwischen hochveresterten ($> 50\%$) und niedrigveresterten ($< 50\%$) Pektinen. Die Molmasse variiert zwischen 10-500 kDa. Die Gewinnung von Pektinen erfolgt durch saure Extraktion mit an sich bekannten Methoden gemäß dem Stand der Technik aus den inneren Anteilen von Citrusfruchtschalen, Obstrestern oder

10 Zuckerrübenschnitzeln. Die resultierenden Pektine (Apfel-Pektin, Citrus-Pektin) sind somit rein pflanzlich und weisen eine hohe Biokompatibilität auf. Sie können unter Wasseraufnahme Gele bilden.

Auch hier ist der Einsatz von Pektingelen in Gegenwart zweiwertiger Kationen, wie Calcium oder Barium bekannt. Letzteres ist auch hier

15 aufgrund seiner Toxizität für den Einsatz in Biomedizin jedoch nicht geeignet. Neben Calcium-Chlorid liefert auch Calcium-Glukonat geeignete zweiwertige Kationen. Denkbar ist auch der Einsatz von Magnesium-Salzen oder eine Mischung verschiedener physiologisch unbedenklicher zweiwertiger Kationen.

20 Ferner zeichnet sich der erfindungsgemäße Einsatz von Pektinen in vorteilhafter Weise dadurch aus, daß Pektine cholesterinsenkende Eigenschaften besitzen. Diese Eigenschaft ist im Sinne der vorliegenden Erfindung von Vorteil, da Übergewicht in der Regel mit einem erhöhten

25 Cholesterinspiegel einhergeht.

Verfahren zur Herstellung von Trockengelen oder Trockenschäumen aus Alginat sind bekannt. Hierbei wird beispielsweise eine Lösung von Natriumalginat in Wasser hergestellt und unter Zugabe von Calciumsalzen

30 eingedickt. Durch Einarbeiten von Luft und ggf. nach Zugabe von Tensiden kann ein Gel oder Schaum erhalten werden. Durch Einfrieren

und anschließendes Gefriertrocknen wird aus dem Alginatgel oder –
schaum ein Trockengel oder Trockenschaum (Schwamm) hergestellt. Die
Herstellung von Pektin-haltigen Gelen oder Schäumen erfolgt in analoger
Weise, ebenso wie die Herstellung von Gelen oder Schäumen enthaltend
5 Mischungen anionischer Polymere.

Neben der Zugabe von anorganischen oder organischen Calciumsalzen,
wie z.B. Calciumchlorid oder Calciumglukonat, ist auch die Verwendung
von Magnesiumsalzen denkbar sowie von Mischungen verschiedener
physiologisch unbedenklicher zweiwertiger Kationen.

10

Erfindungsgemäß besonders bevorzugt erfolgt die Zugabe von Salzen
physiologisch unbedenklicher dreiwertiger Kationen, bevorzugt von
löslichen Aluminiumsalzen. Hierbei kann die Herstellung der
erfindungsgemäßen Mittel durch die Zugabe von löslichen
15 Aluminiumsalzen zu einer wässrigen Lösung von anionischen Polymeren,
bevorzugt Alginaten und/oder Pektinen, nach einem Herstellungsverfahren
der zuvor beschriebenen Art erfolgen. Besonders geeignete lösliche
Aluminiumsalze sind Aluminiumchlorid oder Aluminiumsulfat. Die löslichen
Aluminiumsalze können alleine oder in Kombination eingesetzt werden.

20

Erfindungsgemäß können neben den löslichen Aluminiumsalzen, die
ihrerseits allein oder in Kombination verwendet werden können, zusätzlich
auch noch Salze zweiwertiger Kationen, wie z. B. Calcium- oder
Magnesiumsalze oder deren Kombination, bei der Herstellung der
erfindungsgemäßen Mittel eingesetzt werden.

25

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit auch eine Verfahren zur
Herstellung eines verbesserten Mittels zur Erzielung eines
Sättigungseffektes oder zur Gewichtsreduktion, bei dem zur Herstellung
eins getrockneten Gels oder Schaums wenigstens eines anionischen
30 Polymers wasserlösliche Salze enthaltend dreiwertige Kationen, bevorzugt
Aluminiumsalze, besonders bevorzugt Aluminiumchlorid oder

Aluminiumsulfat, eingesetzt werden. Ferner können zusätzlich auch Salze physiologisch unbedenklicher zweiwertiger Kationen eingesetzt werden sowie denkbare Kombinationen von Salzen zwei- und/oder dreiwertiger Kationen. Außerdem ist der Einsatz anionischer Polymere einzeln oder in
5 Kombination erfindungsgemäß umfaßt.

Das erfindungsgemäße Mittel zur oralen Einnahme enthält wenigstens ein anionisches Polymer in Form seines Aluminiumsalzes.

Vorteilhaft enthält das erfindungsgemäße Mittel als anionisches Polymer
10 Alginat oder Pectin oder eine Kombination davon. Bevorzugt liegt das erfindungsgemäße Mittel als Aluminium-Alginat oder Aluminium-Pektin oder eine Mischung von Aluminium-Alginat und Aluminium-Pektin vor.

Das Salz dreiwertiger Kationen, bevorzugt in Form eines Aluminiumsalzes,
15 bildet mit den anionischen Polymeren, bevorzugt Alginaten oder Pektinen, einen stabileren Komplex als bislang genutzte Salze zweiwertiger Kationen. Darüber hinaus ist Aluminium im Vergleich mit Barium physiologisch unbedenklich. Die stabilere Wechselwirkung der erfindungsgemäßen anionischen Polymere mit Salzen dreiwertiger
20 Kationen verleiht dem erfindungsgemäßen Mittel die vorteilhafte Eigenschaft, daß es einerseits in Lösungen mit einem pH-Wert von 1 bis 5, bevorzugt von 1 bis 4, besonders bevorzugt in Lösungen mit einem pH-Wert vergleichbar des Magens oder im Magen selbst, unlöslich oder nur schwer löslich ist und sich andererseits in neutralen bis schwach sauren
25 Lösungen mit einem pH-Wert von etwa 6 bis 7, bevorzugt mit einem pH-Wert vergleichbar zu dem des Darms oder im Darm selbst, vollständig auflöst. Die Auflösung des erfindungsgemäßen Mittels enthaltend Aluminium-Alginate beginnt beispielsweise bei einem pK-Wert von etwa 3,3 bis 3,7.

Neben dem zuvor beschriebenen Verhalten der erfindungsgemäßen Mittel hinsichtlich ihrer Löslichkeit weisen die Mittel außerdem die vorteilhafte Eigenschaft auf, daß sie eine gesteigerte Formstabilität vorweisen. Diese Formstabilität ist vor allem bei Mitteln enthaltend Mischungen anionischer Polymere in Form ihrer Aluminiumsalze, bevorzugt Mischungen aus Aluminium-Alginat und Aluminium-Pektinat, besonders stark ausgeprägt. Unter Formstabilität ist im Sinne der Erfindung zu verstehen, daß das erfindungsgemäße Mittel enthaltend Aluminiumsalze anionischer Polymere im Vergleich mit Gelen oder Schäumen enthaltend alleine Calciumsalze anionischer Polymere in Lösungen mit einem pH-Wert von etwa 1 bis 5 nicht schrumpfen. D.h. bekannte Mittel aus Calciumsalzen anionischer Polymere weisen den Nachteil auf, daß sie in sauren Lösungen mindestens ein Drittel ihres Volumens, meist sogar noch mehr, einbüßen. Der Vorteil der Formstabilität der erfindungsgemäßen Mittel wirkt sich somit direkt positiv auf ihre Eigenschaft zur Erzeugung eines Sättigungseffektes oder zur Gewichtsreduktion aus, da beim Eintritt des erfindungsgemäßen Mittels in den Magen kein Volumenverlust auftritt, wie es bei den bislang bekannten Mitteln der Fall ist. Für diesen Fall ist eine Kompensierung des Volumenverlustes etwa durch Einnahme einer erhöhten Stückzahl an Sättigungsmitteln erfindungsgemäß nicht erforderlich. Dies stellt einen angenehmen Nebeneffekt für den Verbraucher dar.

Darüber hinaus liegt bei dem erfindungsgemäßen Mittel das Gel oder der Schaum während der Einnahme durch den Patienten bevorzugt in komprimierter Form vor. In einer weiteren Ausführungsform kann das erfindungsgemäße Mittel auch während der Einnahme durch Kau- und/oder Schluckbewegungen komprimiert werden. Durch Aufnahme von Flüssigkeit im Magen erfolgt dann eine Volumenvergrößerung des eingenommen erfindungsgemäßen Mittels, die den gewünschten Effekt

der Erzeugung eines Sättigungseffektes, verbunden mit einer Gewichtsreduktion auslöst.

Ferner kann das erfindungsgemäße Mittel beispielsweise in Form von
5 Tabletten, Kapseln, Dragees, als Granulat oder Pulver oder anderen
Ausgestaltungen vorliegen. Darüber hinaus kann das erfindungsgemäße
Mittel als eine äußere Schicht einen Überzug aufweisen. Erfindungsgemäß kann in einer Variante des erfindungsgemäßen
Herstellungsverfahrens eine als Überzug bezeichnete äußere Schicht auf
10 das erfindungsgemäße Mittel aufgebracht werden, die weitere Hilfsstoffe
oder Wirkstoffe enthalten kann, wie beispielsweise Verbindungen, die das
Schlucken oder Einnehmen des erfindungsgemäßen Mittels erleichtern
und dem Fachmann unter „Coating“-Verbindungen oder als Dragiermittel
bekannt sind. Diese äußere Schicht kann eine Lackschicht oder andere
15 Schutzschicht sein, die die Einnahme des erfindungsgemäßen Mittels
erleichtert und die sich erst im Gastrointestinaltrakt, beispielsweise unter
Einfluß der Magenflüssigkeit, auflöst.

Das erfindungsgemäße Mittel kann auch weitere Hilfsstoffe und/oder
20 Wirkstoffe enthalten.

Unter „Hilfsstoffen“ sind beispielsweise folgende Substanzen zu
verstehen, die jedoch nicht limitierend für die vorliegende Erfindung sind:
wasserunlösliche Hilfsstoffe oder Gemische davon, wie Lipide, u.a.
25 Fettalkohole, z.B. Cetylalkohol, Stearylalkohol und Cetostearylalkohol;
Glyceride, z.B. Glycerinmonostearat oder Gemische von Mono-, Di- und
Triglyceriden pflanzlicher Öle; hydrierte Öle, wie hydriertes Rizinusöl oder
hydriertes Baumwollsaamenöl; Wachse, z.B. Bienenwachs oder
Carnaubawachs; feste Kohlenwasserstoffe, Z.B. Paraffin oder Erdwachs;
30 Fettsäuren, z.B. Stearinsäure; gewisse Cellulosederivate, z.B.
Ethylcellulose oder Acetylcellulose; Polymere oder Copolymere, wie

Polyalkylene, z.B. Polyäthylen, Polyvinylverbindungen, z.B. Polyvinylchlorid oder Polyvinylacetat, sowie Vinylchlorid-Vinylacetat-Copolymere und Copolymere mit Crotonsäure, oder Polymere und Copolymere von Acrylaten und Methacrylaten, z.B. Copolymerisate von
5 Acrylsäureester und Methacrylsäuremethylester; oder Tenside, wie z.B. Polysorbat 80 oder Docusat.

Unter „Wirkstoffen“ sind beispielsweise Vitamine, Spurenelemente oder Arzneiwirkstoffe zu verstehen. Folgende Substanzen sind beispielhaft
10 aufgezählt, die jedoch nicht limitierend für die vorliegende Erfindung sind:

Beispiele für Appetitzügler sind: Amfepramon, Fenfluramin, Fenproporex, Levopropylhexedrin, Mazindol, Mefenorex, Metamfepramon, Norephedrin, Norpseudoephedrin.

15 Beispiele für Virustatika sind: Aciclovir, Cidofovir, Didanosin, Famciclovir, Foscarnet, Ganciclovir, Lamivudin, Ritonavir, Zalcitabin, Zidovudin.

Beispiele für Vitamine sind: Alfacalcidol, Allithiamine, Ascorbinsäure, Biotin, Calcifediol, Calcitriol, Colecalciferol, Cyanocobalamin, Ergocalciferol, Folsäure, Hydroxocobalamin, Nicotinamid, Pantothensäure,
20 Phytomenadion, Pyridoxin, Retinol, Riboflavin, Thiamin, Tocopherol, Transcalcifediol.

Unter Umständen kann hier zusätzlich eine retardierende Wirkstofffreisetzung erfolgen.

25

Außer den genannten Hilfsstoffen und Wirkstoffen kann das erfindungsgemäße Mittel zusätzlich Füll-, Spreng-, Binde- und Gleitmittel sowie Trägerstoffe enthalten, die auf die Wirkstoffabgabe keinen entscheidenden Einfluß haben. Beispiele sind u.a. Bentonit
30 (Aluminiumoxid-Siliciumoxid-hydrat), Kieselsäure, Cellulose (üblicherweise mikrokristalline Cellulose) oder Cellulosederivate, z.B. Methylcellulose,

Natriumcarboxymethylcellulose, Zucker, wie Lactose, Stärken, z.B. Maisstärke oder Derivate davon, z.B. Natriumcarboxymethylstärke, Stärkel-eister, Phosphorsäuresalze, z.B. Di- oder Tricalciumphosphat, Gelatine, Stearinsäure oder geeignete Salze davon, z.B. Magnesiumstearat oder
5 Calciumstearat, Talk, kolloidales Siliciumoxid und ähnliche Hilfsstoffe.

Die vorliegende Erfindung betrifft auch die Verwendung des erfindungsgemäßen Mittels zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion. Ebenso ist die Verwendung des
10 erfindungsgemäßen Mittels zur Regulierung des Cholesterinhaushalts umfaßt.

Außerdem ist die Verwendung des erfindungsgemäßen Mittels zur Herstellung einer Zusammensetzung zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion denkbar. Gleichsam ist eine
15 Verwendung des erfindungsgemäßen Mittels zur Herstellung einer Zusammensetzung zur Regulierung des Cholesterinhaushalts umfaßt.

Die vorliegende Erfindung wird durch die nachfolgenden Beispiele näher charakterisiert, die sich jedoch nicht limitierend auf die Erfindung auswirken:

5 Herstellungsbeispiel 1

Natriumalginat	300 g
Aluminiumchlorid	30 g
Wasser	12 l

10 Herstellungsbeispiel 2

Natriumalginat	400 g
Aluminiumsulfat	50 g
Wasser	12 l

15 Herstellungsbeispiel 3

Natriumalginat	200 g
Apfel- oder Citruspektin	200 g
Aluminiumchlorid	30 g
Wasser	12 l

20

Herstellungsbeispiel 4

Natriumalginat	400 g
Magnesiumchlorid	4 g
Aluminiumchlorid	20 g
25 Calciumchlorid	10 g
Wasser	12 l

Herstellungsbeispiel 5

Natriumalginat	300 g
30 Aluminiumchlorid	30 g
Polysorbat 80	20 g

Wasser 12 l

Die Lösungen der zuvor genannten Rezepturen werden zu Platten mit
5 einer Dicke von etwa 4 cm gefroren und anschließend im Gefriertrockner
getrocknet. Nach der Trocknung kann ggf. eine Komprimierung erfolgen.
Anschließend werden aus den Platten die entsprechenden
Darreichungsformen, wie z.B. Tabletten oder Kapseln, hergestellt.

10 Anwendungsbeispiel

Getrocknete Aluminiumalginatgele werden in künstlichen Magen- und
Darmsäften eingebracht und auf ihre Auflösung untersucht. Dabei sind die
erfindungsgemäßen Aluminiumalginattrockengele in Lösungen von einem
pH-Wert zwischen 1,2 und 4,5 unlöslich. In Lösungen mit pH 7 erfolgt eine
15 vollständige Auflösung der erfindungsgemäßen
Aluminiumalginattrockengele innerhalb von 30 Minuten.

Ansprüche:

1. Mittel zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion aus getrocknetem porösen Gel oder Schaum
5 wenigstens eines anionischen Polymers, dadurch gekennzeichnet, daß es als Aluminiumsalz vorliegt.
2. Mittel gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es in komprimierter Form vorliegt.
10
3. Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß es als anionisches Polymer Alginat oder Pectin oder eine Kombination davon enthält.
- 15 4. Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß es als Aluminium-Alginat, Aluminium-Pektinat oder eine Kombination davon vorliegt.
5. Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet,
20 daß es zusätzlich Wirkstoffe enthält.
6. Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß es als Wirkstoffe Vitamine, Spurenelemente oder Arzneiwirkstoffe enthält.
25
7. Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß es in Form von Tabletten, Kapseln, Dragees, als Granulat oder Pulver verabreicht wird.
- 30 8. Verwendung eines Mittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion.

9. Verwendung eines Mittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 zur Regulierung des Cholesterinhaushalts.

5 10. Verwendung eines Mittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 zur Herstellung einer Zusammensetzung zur Erzeugung eines Sättigungseffektes und zur Gewichtsreduktion.

10 11. Verwendung eines Mittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 zur Herstellung einer Zusammensetzung zur Regulierung des Cholesterinhaushalts.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.
PCT/EP 03/03910

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 A61K9/20

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, BIOSIS, EMBASE, CHEM ABS Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 4 520 015 A (PESCHE BERNARD) 28 May 1985 (1985-05-28) column 1, line 33 - line 57 column 2, line 54 - line 65 column 3, line 11 - line 28 claims 1,10,12	1-11
X	GB 1 474 891 A (INST ELEMENTOORGANICHE SOEDINE) 25 May 1977 (1977-05-25) page 2, column 1, line 32 - line 62 page 3, column 1, line 30 - line 38 page 8, column 2; examples 20,21	1-11
X	GB 1 106 664 A (SARTORIUS MEMBRANFILTER GMBH) 20 March 1968 (1968-03-20) page 2, column 2; example 1	1-11
	-/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

E earlier document but published on or after the international filing date

L document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

O document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

P document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

8 document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

3 July 2003

Date of mailing of the international search report

30/07/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Muller, S

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern ... I Application No
PCT/EP 03/03910

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	<p>WO 00 19979 A (GILCHRIST TOM ;GILTECH LTD (GB); TRAINER EILIDH (GB)) 13 April 2000 (2000-04-13) page 13; example 1 page 20; example 9 page 21; example 11 claims 1-24</p> <p>-----</p>	1-11

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

EP03/03910

Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. ☒ Claims Nos.:
because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

Although Claims 8-11 relate to a method for treatment of the human or animal body, the search was carried out on the basis of the alleged effects of the agent.
2. ☐ Claims Nos.:
because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
3. ☐ Claims Nos.:
because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

1. ☐ As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. ☐ As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. ☐ As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4. ☐ No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

Remark on Protest

- ☐ The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.
☐ No protest accompanied the payment of additional search fees.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No
PCT/EP 03/03910

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 4520015	A	28-05-1985	FR 2528279 A1 AT 21804 T DE 3365850 D1 EP 0097093 A1	16-12-1983 15-09-1986 09-10-1986 28-12-1983
GB 1474891	A	25-05-1977	BE 829907 A1	01-10-1975
GB 1106664	A	20-03-1968	DE 1470890 A1 FR 1456501 A	20-02-1969 11-01-1967
WO 0019979	A	13-04-2000	AU 6216299 A CA 2338337 A1 EP 1117379 A1 WO 0019979 A1 JP 2002526398 T	26-04-2000 13-04-2000 25-07-2001 13-04-2000 20-08-2002

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 03/03910

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern. - des Aktenzeichen
PCT/EP 03/03910

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	<p>WO 00 19979 A (GILCHRIST TOM ;GILTECH LTD (GB); TRAINER EILIDH (GB)) 13. April 2000 (2000-04-13) Seite 13; Beispiel 1 Seite 20; Beispiel 9 Seite 21; Beispiel 11 Ansprüche 1-24</p> <p>-----</p>	1-11

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 03/03910

Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. ☒ Ansprüche Nr.
 weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich

Obwohl die Ansprüche 8-11 sich auf ein Verfahren zur Behandlung des menschlichen/tierischen Körpers beziehen, wurde die Recherche durchgeführt und gründete sich auf die angeführten Wirkungen des Mittels.
2. ☐ Ansprüche Nr.
 weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3. ☐ Ansprüche Nr.
 weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)

Die Internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese Internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

1. ☐ Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
2. ☐ Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3. ☐ Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4. ☐ Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:

7

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

☐ Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.

☐ Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung → zur selben Patentfamilie gehören

Internat. als Aktenzeichen

PCT/EP 03/03910

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4520015 A	28-05-1985	FR 2528279 A1 AT 21804 T DE 3365850 D1 EP 0097093 A1	16-12-1983 15-09-1986 09-10-1986 28-12-1983
GB 1474891 A	25-05-1977	BE 829907 A1	01-10-1975
GB 1106664 A	20-03-1968	DE 1470890 A1 FR 1456501 A	20-02-1969 11-01-1967
WO 0019979 A	13-04-2000	AU 6216299 A CA 2338337 A1 EP 1117379 A1 WO 0019979 A1 JP 2002526398 T	26-04-2000 13-04-2000 25-07-2001 13-04-2000 20-08-2002